

17

Offenlegung.

Erstes Halbjahr 2017.

## 5 OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND DER LIQUIDITÄT

Per 1. Januar 2013 wurden in der Schweiz die Eigenmittelvorschriften zur Umsetzung von Basel III mit Übergangsbestimmungen in Kraft gesetzt. Das vorliegende Kapitel zeigt entsprechend dem FINMA-RS 16/1 Randziffer 9 die Eigenmittelanforderungen für die Basellandschaftliche Kantonalbank. Die vorliegenden quantitativen und qualitativen Informationen betreffen den Jahresabschluss der Basellandschaftlichen Kantonalbank per 30. Juni 2017.

Die Gesamtkapitalquote per Mitte 2017 betrug 19,5 Prozent (31.12.2016: 19,9 Prozent) und widerspiegelt die solide Eigenkapitalbasis der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Die überdurchschnittlichen Reserven bieten den Kunden wie auch dem Kanton Gewähr für das zukünftige Wachstum der Bank im dynamischen Wirtschaftsraum Nordwestschweiz.

Die Geschäftsaktivitäten der BLKB sind eng mit dem Wirtschaftsraum Nordwestschweiz verbunden. Gemäss Kantonalbankgesetz vom 24. Juni 2004 sind Geschäfte in der übrigen Schweiz und im Ausland nur zulässig, wenn daraus der Bank keine besonderen Risiken erwachsen und die Befriedigung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton Basel-Landschaft nicht beeinträchtigt wird.

## QUANTITATIVE INFORMATIONEN

## 5.1 Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital ist nach Berücksichtigung der geplanten Gewinnausschüttung mit dem regulatorisch anrechenbaren Eigenkapital identisch. Aus diesem Grund wird auf die Offenlegung einer Überleitungsbilanz verzichtet.

	30.06.2017 CHF 1000	31.12.2016 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>				
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar <sup>1)</sup>	217000	217000	0	0,00
Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinnvortrag und Periodengewinn	1905499	1905187	311	0,02
<b>Total hartes Kernkapital, vor Anpassungen</b>	<b>2122499</b>	<b>2122187</b>	<b>311</b>	<b>0,01</b>
<b>Anpassungen bzgl. harten Eigenkapitals</b>				
Netto-Long-Positionen in eigenen CET1-Instrumenten	-5973	-7385	1411	-19,11
Weitere Abzüge	0	0	0	-
<b>Total Summe der CET1-Anpassungen</b>	<b>-5973</b>	<b>-7385</b>	<b>1411</b>	<b>-19,11</b>
<b>Total hartes Eigenkapital (net CET1)</b>	<b>2116526</b>	<b>2114803</b>	<b>1723</b>	<b>0,08</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>				
Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar <sup>1)</sup>	0	0	0	-
davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss <sup>1)</sup>	0	0	0	-
<b>Total Summe des zusätzlichen Kernkapitals (AT1), vor Anpassungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Anpassungen am zusätzlichem Kernkapital (AT1)</b>				
Netto-Long-Positionen in eigenen AT1-Instrumenten	0	0	0	-
<b>Summe der AT1-Anpassungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Total zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Total Kernkapital (net T1)</b>	<b>2116526</b>	<b>2114803</b>	<b>1723</b>	<b>0,08</b>
<b>Total regulatorisches Kapital (net T1 &amp; T2)</b>	<b>2116526</b>	<b>2114803</b>	<b>1723</b>	<b>0,08</b>
Summe der risikogewichteten Positionen	10836533	10651203	185330	1,74

<sup>1)</sup> Die Zertifikate sind per 31.12.2016 aufgrund der Reglementsanpassung über die Ausgabe von Kantonalbank-Zertifikaten erstmalig als hartes Kernkapital (CET1) anrechenbar.

## 5.1.1 Kapitalquoten nach Basel III

	30.06.2017	31.12.2016
<b>Kapitalquoten<sup>1)</sup></b>		
Quote hartes Kernkapital (net CET1)	19,53	19,86
Quote Kernkapital (net Tier 1)	19,53	19,86
Quote regulatorisches Kapital (net Tier 1 und Tier 2)	19,53	19,86
Anforderung hartes Kernkapital (CET1) gem. ERV-Übergangsbestimmungen (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer)	8,89	6,23
davon Eigenmittelpuffer gem. Eigenmittelverordnung (ERV)	3,30	0,63
davon antizyklischer Puffer	1,09	1,10
Verfügbares hartes Kernkapital (CET1) zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	16,03	16,36
Eigenmittelziel hartes Kernkapital (CET1) nach FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers	8,89	8,90
Verfügbares hartes Kernkapital (CET1)	15,33	15,66
Eigenmittelziel Kernkapital (Tier1) nach FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers	10,69	10,70
Verfügbares Kernkapital (Tier1)	17,13	17,46
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers	13,09	13,10
Verfügbares regulatorisches Kapital	19,53	19,86
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>		
nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	41 614	39 711
andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor (hartes Kernkapital CET1)	0	0

<sup>1)</sup> in % der risikogewichteten Positionen

### Eigenmittelunterlegung

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken steht den Banken unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung.

Die Basellandschaftliche Kantonalbank verwendet:

- den Internationalen Standardansatz (SA-BIZ) für Kreditrisiken (mit der Verwendung von externen Ratings der Agentur Standard & Poor's für die eigenen Wertschriften im Handels- und Bankenbuch sowie für das Interbankgeschäft)
- den Marktrisiko-Standardansatz für die Berechnung der notwendigen Eigenmittel für Marktrisiken
- den Basisindikatoransatz als Grundlage für die Berechnung der notwendigen Eigenmittel für die operationellen Risiken

## 5.2 Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	Verwendeter Ansatz	Mindestkapital- anforderung 30.06.2017 CHF 1000	Verwendeter Ansatz	Mindestkapital- anforderung 31.12.2016 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
<b>Kreditrisiko</b>	<b>SA-BIZ</b>	<b>800570</b>	<b>SA-BIZ</b>	<b>785025</b>	<b>15545</b>	<b>1,98</b>
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch		8873		8208	665	8,10
<b>Nicht gegenparteibezogene Risiken</b>		<b>9615</b>		<b>10341</b>	<b>-726</b>	<b>-7,02</b>
<b>Marktrisiko</b>	<b>Standard- ansatz</b>	<b>2149</b>	<b>Standard- ansatz</b>	<b>2323</b>	<b>-174</b>	<b>-7,48</b>
davon auf Zinsinstrumente <sup>1)</sup>		451		219	232	106,22
davon auf Beteiligungstitel		120		70	50	72,18
davon auf Devisen und Edelmetalle		1489		1938	-449	-23,17
davon auf Rohstoffe		89		96	-8	-7,82
<b>Operationelles Risiko</b>	<b>Basisindi- kator- ansatz</b>	<b>54589</b>	<b>Basis- indikator- ansatz</b>	<b>54408</b>	<b>181</b>	<b>0,33</b>
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>866923</b>		<b>852096</b>	<b>14826</b>	<b>1,74</b>

<sup>1)</sup> allgemeines und spezifisches Marktrisiko

### Kreditengagements

Unter Kreditengagements werden im Folgenden sämtliche bilanziellen Forderungen ausgewiesen, bei denen die Gefahr eines Verlustes dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt. Nicht ausgewiesen werden somit die flüssigen Mittel, die nicht gegenparteibezogenen Aktiven sowie Engagements mit Beteiligungscharakter. Als ausserbilanzielle Kreditengagements gelten Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen sowie Verpflichtungskredite, nicht jedoch Treuhandgeschäfte.

## 5.3 Kreditrisiko / Verteilung nach Gegenparteigruppen per 30.06.2017

	Zentralregierung/ Zentralbanken CHF 1000	andere öffentlich- rechtliche Körperschaften CHF 1000	Banken CHF 1000	Unternehmen CHF 1000	Private Kundschaft und Retail (KMU / andere) CHF 1000	Beteiligungstitel CHF 1000	übrige Positionen CHF 1000	Total CHF 1000
<b>Bilanz/Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	2 681 883						75 738	2 757 620
Forderungen gegenüber Banken			305 207					305 207
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden		1 544 09		785 872	347 972		105	1 288 358
Hypothekarforderungen		60 856		824 930	16 932 760			17 818 546
Finanzanlagen /Schuldtitlel/ Wertschriften ohne Verbriefungs- transaktionen	95 504	607 208	61 796	631 614		89 209	6 098	1 491 430
Sonstige Aktiven	2 253	4 427	14 334	8 438	783		38 812	69 046
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Netting		6 155	398	1 732	1 298			9 582
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>2 779 639</b>	<b>833 054</b>	<b>381 735</b>	<b>2 252 586</b>	<b>17 282 812</b>	<b>89 209</b>	<b>120 753</b>	<b>23 739 789</b>
Total per 31.12.2016	2 687 177	832 789	322 588	2 197 136	17 165 406	90 837	260 646	23 556 577
<b>Ausserbilanz<sup>1)</sup></b>								
Eventualverpflichtungen		1 053		42 814	91 976			135 843
Verpflichtungskredite								0
Unwiderrufliche Zusagen		40 477		505	173 804			214 786
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				72 167				72 167
Derivate (Add-ons)		375	18 226	1 783	2 576			22 959
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>0</b>	<b>41 905</b>	<b>18 226</b>	<b>117 268</b>	<b>268 356</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>445 755</b>
Total per 31.12.2016	0	41 777	21 069	116 487	212 782	0	0	392 115

<sup>1)</sup> Die Ausserbilanzpositionen wurden in Kreditäquivalente umgerechnet.

#### 5.4 Kreditrisiko / Kreditrisikominderungen per 30.06.2017

Banken können ihre Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken durch den Einbezug von Sicherheiten reduzieren. Zu den von der FINMA anerkannten Sicherheiten zur Kreditrisikominderung gehören insbesondere Wertschriften, Garantien sowie Grundpfandsicherheiten. Allfällige Sicherheiten werden von der Basellandschaftlichen Kantonalbank bei der Eigenmittelunterlegung berücksichtigt.

Kreditengagements / Ausfallrisiken	gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten CHF 1000	gedeckt durch Garantien und Kreditderivate CHF 1000	Grundpfand gedeckt CHF 1000	andere Kreditengagements CHF 1000	Ungedeckt CHF 1000	Total CHF 1000
<b>Bilanz / Forderungen</b>						
Flüssige Mittel					2757620	2757620
Forderungen gegenüber Banken	3901	226892			74414	305207
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften						0
Forderungen gegenüber Kunden	14549	142242	206113	402	925052	1288358
Hypothekarforderungen	4448	24	17199977	5911	608186	17818546
Finanzanlagen / Schuldtitel / Wertschriften ohne Verbriefungstransaktionen		36766		2043	1452621	1491430
Sonstige Aktiven		15127	575		53344	69046
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Netting		398			9184	9582
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>22898</b>	<b>421449</b>	<b>17406665</b>	<b>8357</b>	<b>5880421</b>	<b>23739789</b>
Total per 31.12.2016	21088	332269	17280452	12749	5910019	23556577
<b>Ausserbilanz<sup>1)</sup></b>						
Eventualverpflichtungen	2779		10059	1011	121994	135843
Verpflichtungskredite						0
Unwiderrufliche Zusagen			55592		159194	214786
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					72167	72167
Derivate (Add-ons)		14209			8750	22959
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>2779</b>	<b>14209</b>	<b>65651</b>	<b>1011</b>	<b>362104</b>	<b>445755</b>
Total per 31.12.2016	4727	15972	61967	1052	308397	392115

<sup>1)</sup> Die Ausserbilanzpositionen wurden in Kreditäquivalente umgerechnet.

## 5.5 Segmentierung der Kreditrisiken per 30.06.2017

aufsichtsrechtliche Risikogewichte<sup>1)</sup>

Kreditengagements	0% CHF 1000	20% CHF 1000	35% CHF 1000	50% CHF 1000	75% CHF 1000	100% CHF 1000	150% CHF 1000	Total CHF 1000
<b>Bilanz/Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	2757620							2757620
Forderungen gegenüber Banken		301306				2995		304300
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden		4218	86650	149993	46638	984094	1814	1273407
Hypothekarforderungen			14552820	60856	933901	2259823	787	17808187
Finanzanlagen/Schuldtitel/Wertschriften ohne Verbriefungstransaktionen	193530	1102045		100949		51507	43399	1491430
Sonstige Aktiven	3410	15459	170	2476	277	47254		69046
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Netting		398		6155	1298	1732		9582
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>2954560</b>	<b>1423426</b>	<b>14639640</b>	<b>320429</b>	<b>982113</b>	<b>3347405</b>	<b>46000</b>	<b>23713572</b>
Total per 31.12.2016	2978610	1411976	14523069	298827	968219	3318251	24580	23523532
<b>Ausserbilanz<sup>2)</sup></b>								
Eventualverpflichtungen			6336	1053	13280	111307	76	132053
Verpflichtungskredite								0
Unwiderrufliche Zusagen		40477	35404		107315	31590		214786
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						72167		72167
Derivate (Add-ons)		14436		4164	649	3710		22959
<b>Total per 30.06.2017</b>	<b>0</b>	<b>54913</b>	<b>41741</b>	<b>5217</b>	<b>121244</b>	<b>218774</b>	<b>76</b>	<b>441965</b>
Total per 31.12.2016	0	56208	43435	6639	84337	195322	395	386336

<sup>1)</sup> Im umfassenden Ansatz wird die Position mit dem besicherten Positionsanteil verrechnet. Die Nettoposition verbleibt in der ursprünglichen Positionsklasse.<sup>2)</sup> Die Ausserbilanzpositionen wurden in Kreditäquivalente umgerechnet.



## 5.6 Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen per 30.06.2017

risikogewichtete Positionen<sup>1)</sup>

Kreditengagements		0% CHF 1000	20% CHF 1000	50% CHF 1000	100% CHF 1000	150% CHF 1000	Total CHF 1000
Gegenpartei:							
Zentralregierungen und Zentralbanken	Standard & Poors	33762					33762
	ohne Rating	63994					63994
andere öffentlich-rechtliche Körperschaften	Standard & Poors	83808	314965	119980			518752
	ohne Rating	15376	151631	187906	1096	198	356207
Banken und Effektenhändler	Standard & Poors		376796	5657			382453
	ohne Rating		41198	4128			45327
Unternehmen	Standard & Poors		51480	7974	29608		89062
	ohne Rating		567886		1605841	65	2173791
<b>Total per 30.06.2017</b>		<b>196939</b>	<b>1503956</b>	<b>325646</b>	<b>1636545</b>	<b>263</b>	<b>3663349</b>
Total per 31.12.2016		215270	1462091	305465	1564381	0	3547207

<sup>1)</sup> Im umfassenden Ansatz wird die Position mit dem besicherten Positionsanteil verrechnet. Die Nettoposition verbleibt in der ursprünglichen Positionsklasse. Die Ausserbilanzpositionen wurden in Kreditäquivalente umgerechnet.

## 5.7 Informationen zur Leverage Ratio

## a) Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio

	30.06.2017 CHF 1000	31.12.2016 CHF 1000
<b>Gegenstand</b>		
Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	23 865 788	23 689 510
Anpassungen in Bezug auf Derivate	22 145	24 396
Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente)	422 796	367 014
<b>Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>	<b>24 310 729</b>	<b>24 080 920</b>

## b) Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio

	30.06.2017 CHF 1000	31.12.2016 CHF 1000
<b>Gegenstand</b>		
<b>Bilanzpositionen</b>		
Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten)	23 856 207	23 680 050
<b>= Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT</b>	<b>23 856 207</b>	<b>23 680 050</b>
<b>Derivate</b>		
Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivatstransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen	9 582	9 461
Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate	22 145	24 396
<b>= Total Engagements aus Derivaten</b>	<b>31 727</b>	<b>33 857</b>
<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)</b>		
Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden)		0
<b>= Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige Ausserbilanzpositionen</b>		
Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte bevor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	721 759	613 515
(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente)	-298 964	-246 502
<b>= Total der Ausserbilanzpositionen</b>	<b>422 796</b>	<b>367 014</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement</b>		
Kernkapital (Tier 1)	21 165 26	21 148 03
Gesamtengagement	24 310 729	24 080 920
<b>Leverage Ratio</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,8%</b>

## 5.8 Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

Gegenstand	2. Quartal 2017 CHF 1000		1. Quartal 2017 CHF 1000		4. Quartal 2016 CHF 1000		3. Quartal 2016 CHF 1000	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
<b>A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>								
<b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>	–	3 463 009	–	3 214 226	–	3 548 038	–	3 582 973
<b>B. Mittelabflüsse</b>								
Einlagen von Privatkunden	12 516 342	995 060	12 242 870	970 121	12 289 988	975 724	12 085 780	958 793
davon stabile Einlagen	5 900 037	295 002	5 872 586	293 629	5 871 863	293 593	5 840 482	292 024
davon weniger stabile Einlagen	6 488 921	700 058	6 270 787	676 492	6 294 526	682 130	6 144 956	666 769
Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3 130 164	1 753 364	2 961 160	1 680 618	3 130 056	1 828 311	3 265 796	1 834 497
davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	0	0	0	0	0	0	0	0
davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 129 801	1 753 001	2 960 458	1 679 916	3 129 386	1 827 641	3 265 550	1 834 251
davon unbesicherte Schuldverschreibungen	363	363	702	702	670	670	246	246
Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenwaps	0	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Mittelabflüsse	1 358 329	239 379	1 431 363	320 782	1 279 238	271 294	1 281 737	311 106
davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	237 581	60 089	313 377	96 850	236 114	96 368	224 865	97 508
davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	0	0	42 000	42 000	0	0	42 000	42 000
davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	1 120 748	179 290	1 075 986	181 932	1 043 124	174 926	1 014 872	171 598

Gegenstand	2. Quartal 2017 CHF 1000		1. Quartal 2017 CHF 1000		4. Quartal 2016 CHF 1000		3. Quartal 2016 CHF 1000	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	139 988	114 290	172 432	167 232	114 932	96 890	101 165	86 114
Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2 964 186	9 416	2 968 552	9 551	2 978 021	9 925	2 965 391	9 218
<b>Total der Mittelabflüsse</b>	<b>0</b>	<b>3 111 510</b>	<b>–</b>	<b>3 148 304</b>	<b>–</b>	<b>3 182 143</b>	<b>–</b>	<b>3 199 728</b>
<b>C. Mittelzuflüsse</b>								
Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z. B. Reverse-Repo-Geschäfte)	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	141 076	115 258	105 642	100 267	115 359	97 197	131 780	111 794
Sonstige Mittelzuflüsse	2 592	2 592	1 703	1 703	10 769	10 769	2 563	2 563
<b>Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>143 667</b>	<b>117 849</b>	<b>107 345</b>	<b>101 971</b>	<b>126 128</b>	<b>107 966</b>	<b>134 343</b>	<b>114 358</b>
<b>Bereinigte Werte</b>								
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	–	3 463 009	–	3 214 226	–	3 548 038	–	3 582 973
Total des Nettomittelabflusses	–	2 993 661	–	3 046 333	–	3 074 177	–	3 085 370
Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	–	115,68	–	105,51	–	115,41	–	116,13

### Zinsrisiken Bilanzstruktur

Die Eigenmittelvorschriften anerkennen weiterhin die bankeigenen Systeme als Hauptinstrument zur Messung des Zinsrisikos im Bankenbuch.

Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch das Risk Management Committee (RMC), welches in der Regel einmal monatlich tagt. Das RMC beurteilt die Ertragslage anhand von Zinsmarge und Einkommenseffekt und die Risikolage mittels Sensitivitätskennzahlen. Neben einer stichtagsbezogenen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsrisikos durch dynamische Simulationen und Stresstests ergänzt. Der Bankrat legt das von der Bank maximal zu tragende Zinsrisiko fest. Er wird monatlich über die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten, über die Bilanzstruktur und die inhärenten Zinsrisiken orientiert.

Die Eigenkapitalsensitivität betrug per 30. Juni 2017 bei einer parallelen Erhöhung der Zinskurve um 100 Bp  $-4,54$  Prozent. Ergänzt wird die Eigenkapitalsensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Zinskurvenverschiebung im jeweiligen Laufzeitband. Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über Refinanzierungen am Kapitalmarkt, die aktive und passive Konditionengestaltung und über derivative Finanzinstrumente.

Die Zinsrisiken sind im Verhältnis zum Barwert des Eigenkapitals angemessen. Im gegenwärtigen Negativzinsumfeld werden sowohl langfristige Festzinshypotheken als auch Liborhypotheken nachgefragt, so dass die durchschnittliche Laufzeit (Duration) der verzinsten Aktiven relativ stabil blieb. Die Basellandschaftliche Kantonalbank kam ihrer Rolle als sicherer Hafen für institutionelle Anleger nach. Die getroffenen Bilanzsteuerungsmassnahmen als Antwort auf das Kundenverhalten führten zu der angestrebten stabilen Eigenkapitalsensitivität im Jahresverlauf. Durch die gleichmässige Eigenkapitalanlage über zehn Jahre soll der Zinserfolg langfristig gesichert und gleichzeitig die Volatilität reduziert werden.

### Kontraktvolumen von Kreditderivaten im Bankenbuch

Es bestehen keine Kreditderivate im Bankenbuch.

## QUALITATIVE INFORMATIONEN

### Beteiligungen und Umfang der Konsolidierung

Es besteht für die BLKB weder bezüglich Eigenmittelunterlegung noch Rechnungslegung eine Konsolidierungspflicht. Der Buchwert der Beteiligungen liegt per 30. Juni 2017 bei CHF 41,725 Mio. und umfasst vor allem Beteiligungen an Finanzdienstleistern und Gemeinschaftswerken der Banken.

### Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

Das einbezahlte Kapital der BLKB setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Zertifikatskapital zusammen. Es betrug am 30. Juni 2017 unverändert gegenüber dem 31.12.2016 CHF 217 Mio. Die BLKB verwendet keine innovativen, hybriden und nachrangigen Instrumente, wie sie vom Gesetzgeber in der Eigenmittelverordnung definiert werden.

Das einbezahlte Kapital in Form von Dotationskapital wird vollständig vom Kanton Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt. Es beträgt unverändert CHF 160 Mio. Daneben besteht das Zertifikatskapital gemäss Beschluss des Landrates vom 22. Mai 2008 von unverändert CHF 57 Mio. Die Basis für das einbezahlte Kapital der BLKB bilden § 5 des Kantonalbankgesetzes sowie das Dekret über die Festsetzung des Zertifikats- und Dotationskapitals der BLKB.

### Kreditrisiko

Die Bewirtschaftung der Kreditrisiken ist für die Risikolage der Gesamtbank von zentraler Bedeutung. Die BLKB betrachtet das direkte Kreditgeschäft (Bilanz und Ausserbilanz) und damit das Risikomanagement der Ausfall- und Bonitätsrisiken als ihre zentrale Kompetenz.

Die Grundsätze zu den Ausfall- und Bonitätsrisiken sind in der Risikopolitik und in entsprechenden Weisungen beschrieben. Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen eine Kompetenzordnung sowie weitere von der Geschäftsleitung erlassene Weisungen. Diese dienen der Erkennung, Beurteilung und Begrenzung des Kreditrisikos.

Für die Beurteilung des Kreditrisikos kommt in Abhängigkeit von der Kreditsumme und der Art der Gegenpartei ein adäquates Ratingverfahren zur Anwendung. Die Bonitätsanalyse der kommerziellen Kreditkunden basiert auf dem Ratingsystem CreditMaster der Firma RSN (Risk Solution Network AG). Die RSN AG ist eine Kooperation von über 20 Lizenzbanken, welche mit einer aggregierten Bilanzsumme von rund CHF 200 Mia. einen gemeinsamen Datenpool bilden.

Die BLKB nutzt die beiden Ratingtools «Corporate Model» und «Immobilien-gesellschaften». Diese Ersteinschätzung, basierend auf qualitativen und quantitativen Faktoren, wird durch Expertenwissen der Kreditspezialisten ergänzt. Alle mit dem Ratingsystem CreditMaster bewerteten Firmenkunden werden in Abhängigkeit von der ermittelten Bonität in zehn verschiedene Ratingklassen kategorisiert. Diese Ratingeinteilung zeigt die Risikoverteilung im gesamten Kreditportefeuille und bildet die Basis für ein risikoadjustiertes Pricing sowie die Rückstellungspolitik.

Die Bank berechnet die Klumpenrisiken nach den Vorschriften der Eigenmittelverordnung. Zusätzlich wird die Risikobereitschaft eingegrenzt, indem sich die Bank interne Gegenparteilimiten für das maximale Engagement pro Einzelgeschäft und pro Kunde (Gruppe) setzt. Die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken erfolgt nach dem Internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Die Berechnung des Kreditäquivalents für Derivate erfolgt nach der Marktwertmethode; für die Anrechnung von Sicherheiten wird der umfassende Ansatz verwendet.

### Marktrisiko

Die zur Unterlegung von Marktrisiken erforderlichen Eigenmittel werden nach dem Marktrisiko-Standardansatz berechnet. Das Handelsbuch wird täglich überwacht, wobei für Wertschriften, Devisen und Edelmetalle separate Sublimiten definiert sind. Die Gesamtlimiten für die Risiken im Handels- und Bankenbuch werden jährlich dem Bankrat vorgelegt und durch diesen genehmigt. Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der Risiken im Handels- und Bankenbuch sind in der Risikopolitik und in internen Weisungen geregelt. Die Risiken in den einzelnen Risikokategorien werden basierend auf anerkannten Methoden gemessen und mittels Limitensystemen überwacht. Täglich bzw. wöchentlich werden diese in den Führungs- und Informationssystemen der Bank stufengerecht rapportiert. Monatlich wird zuhanden der Geschäftsleitung ein ausführlicher Handelsreport erstellt.

### Operationelles Risiko

Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz (BIA). Operationelle Risiken werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Ein zu diesem Zweck gebildetes Gremium überwacht die Einhaltung der Vorschriften und den Prozess zur Vergabe von Berechtigungen für die EDV-Systeme an einzelne Mitarbeiter, um die operationellen Risiken zu minimieren. Mit dem Integralen Regelwerk werden die Korrektheit und die Aktualität von Weisungen, Prozessen und Kontrollen fortlaufend sichergestellt. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag zu einem stabilen Kontrollumfeld. Die Abbildung des Integralen Regelwerks erfolgt toolunterstützt und ermöglicht damit einen systematischen Risiko- und Kontrollbewertungsprozess.

### Leverage Ratio

In der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier-1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus den Bilanzpositionen, den Derivaten, den Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und den Ausserbilanzpositionen zusammen und belief sich per 30. Juni auf 24031 Mio. CHF. Bei einem anrechenbaren Kernkapital von 2116.5 Mio. CHF, ergibt dies eine Leverage Ratio von 8,7 Prozent am 30. Juni 2017.

Die Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung unterschied sich per 30. Juni 2017 um die positiven Wiederbeschaffungswerte von den für die Berechnung der Leverage Ratio relevanten Bilanzpositionen (ohne Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte).

### Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

Seit dem 1. Januar 2015 sind die Banken dazu verpflichtet, gemäss den regulatorischen Vorgaben die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können.

### Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität der BLKB hat sich im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum 4. Quartal 2016 stabil gehalten. Die geforderte LCR von 80 Prozent wurde im ersten Halbjahr 2017 jederzeit erreicht.

### Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven

Rund 60 Prozent der HQLA bestehen aus flüssigen Mitteln. Die restlichen HQLA setzen sich zu gleichen Teilen aus Level-1- und Level-2-Aktiven der Position «Finanzanlagen» zusammen.

### Derivatepositionen

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse der Derivatpositionen betrachtet die BLKB alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis. Die Nettogeldflüsse aus Derivaten haben sich auf die Veränderung der Quote für die kurzfristige Liquidität kaum ausgewirkt.

### Konzentration von Finanzierungsquellen

Die BLKB vermeidet Konzentrationen in der Refinanzierungsstruktur. So bestehen weder in der Fälligkeitsstruktur noch bei den Refinanzierungsquellen Häufungen.

### Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement wird zentral durch das Risk Office gesteuert.

## Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

	Dotationskapital	KB-Zertifikat
Emittent	Basellandschaftliche Kantonalbank	Basellandschaftliche Kantonalbank
Identifikation (z. B. ISIN)	n/a	CH0001473559
Geltendes Recht des Instruments	Schweizer Recht	Schweizer Recht
<b>Aufsichtsrechtliche Behandlung</b>		
Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregeln (CET1 / AT1 / T2)	Hartes Kernkapital (CET1)	Hartes Kernkapital (CET1)
Berücksichtigung nach den Basel-III-Übergangsregeln (CET1 / AT1 / T2)	Hartes Kernkapital (CET1)	Hartes Kernkapital (CET1)
Beteiligungstitel / Schuldtitel / hybride Instrumente / sonstige Instrumente	Sonstige Instrumente	Beteiligungstitel
An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelausweis)	TCHF 160000	TCHF 57000
Nennwert des Instruments	TCHF 160000	570000 Zertifikate zu CHF 100
Rechnungslegungsposition	Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital
Ursprüngliches Ausgabedatum	10.07.1864	02.08.1996
Unbegrenzt oder mit Verfalltermin	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a	n/a
Durch Emittenten kündbar (mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde)	Nein	Nein
<b>Coupons/Dividenden</b>		
Fest / variabel / zuerst fest und dann variabel / zuerst variabel und dann fest	variabel	variabel
Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	n/a	n/a
Bestehen eines «Dividenden-Stopps» (Dividendenverzicht auf dem Instrument führt zu einer Aufhebung der Dividenden auf ordentliche Aktien)	Nein	Nein
Zinsenzahlung / Dividenden: völlig diskretionär / teilweise diskretionär / zwingend	Zinsenzahlung zu Selbstkosten: zwingend; Gewinnausschüttung: völlig diskretionär	Dividendenzahlung: völlig diskretionär
Bestehen einer Zinserhöhungsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
Abschreibungsmerkmal	n/a	n/a
Auslöser für die Abschreibung	n/a	n/a
Ganz / teilweise	n/a	n/a
Dauerhaft oder vorübergehend	n/a	n/a
Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung	n/a	n/a
Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	n/a	n/a
Vorhandensein von Merkmalen, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Nein	Nein



# Impressum

Gesamtverantwortung und Text  
Basellandschaftliche Kantonalbank

## Kontakt

Medien/Investor Relations  
medien@blkb.ch  
investoren@blkb.ch

Basellandschaftliche Kantonalbank  
Rheinstrasse 7  
4410 Liestal  
Telefon + 41 61 925 94 94  
blkb.ch